

Das Heilige zwischen Tür und Angel

Ein lyrischer Abend mit Ruth Näf Bernhard (Worte) und Ludwig Diehl (Klänge)



*nicht
mehr wollen
als
achtsam sein
auf
das heilige
zwischen
tür und angel
damit
es einfällt
reicht
eine ritze*

(«und dazwischen ein schweigen» alata 2009)

Worte sind mächtig. Sie können zerstören oder aufrichten. Ruth Näf Bernhard weiss um die Wirkung von Worten aus ihrer Tätigkeit als Heilpädagogin, als Paar- und Familientherapeutin und als Pfarrerin. Ihre meditativen Texte bauen Brücken und wecken Leben. Brücken über Abgründe ins Neue, Unerwartete, Grenzenlose. Ihre Gedichte nehmen Gebrochenheit und Zweifel zutiefst ernst. Sie laden ein, nach innen zu lauschen und Vertrautes neu zu denken. Sie führen uns in die Tiefe menschlicher Existenz. Ungeschönt und aufrichtig. Sie selbst beschreibt ihr poetisches Schaffen so: «Das Leben schreibt Geschichten. Aus Geschichten werden Gedichte. Was nicht gesagt werden kann, wird geschwiegen. Und zwischen den Zeilen findet man sich.»

Ruth Näf Bernhard wird im ersten Teil des Abends vor allem Gedichte aus ihren beiden zuletzt erschienenen Büchern «Halte uns im Leben wach» (echter 2023) und «Glühwürmchen kannst du nicht pflücken» (TVZ 2024) lesen. Im zweiten Teil möchte sie mit einer Geschichte dazu verführen, das Heilige zwischen Tür und Angel in unwegsamem Gelände zu suchen.

Wo Werkstatt 7
Turnerstrasse 7, 8006 Zürich

Wann Sonntag, 10. November 2024
17 Uhr

Eintritt Kollekte

Anmeldung ludwigdiehl@me.com
oder 079 230 40 12

